**Zeitschrift:** Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

**Band:** 4 (1948)

**Heft:** 11

Rubrik: Zur Schärfung des Sprachgefühls

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprachvereins; manches oder fogar das meiste ist auch schon in unsern "Mitteilun= gen" ober im "Sprachfpiegel" gesagt morden; hier hat man es hübsch beisammen. So wandern wir von der "Redaktion des Landbote" zum "Leben des jüngft verftorbenen Politikers, dem hervorragenden Redner", zur wichtigtuerischen Dingwörterei ("zur Auszahlung bringen" für "auszahlen"), zu den falschen Superlativen (naheliegendst, beftmöglichft), zum "grammatischen Selbst= mord" und der falschen Umstellung ("Sabe Ihren Brief erhalten und teile ich Ihnen mit . . . "), zum überflüffigen Fürwort, an das "fich" der Schweizer gewöhnt ift, zur falschen Unknüpfung ("Das ist einer der längsten Briefe, den [statt ,die'] ich ge= schrieben habe"), zu den steifleinenen Gur= wörtern "derjenige", "derfelbe" (für "er"), gu den ebenfo schönen Formen "erfterer" und "letterer", zur "ftattgefundenen Berfammlung", zum falfchen "um zu" ("Er trat die Stelle im Januar an, um sie im De= zember schon wieder zu verlaffen"), zu dem falschen "wie" nach Romparativ ("Sie arbeitet mehr wie er") und zum ebenfo falschen "indem" statt "da", zu den unsinnigen oder überfinnigen Doppelungen ("Er war genötigt, fteben zu müffen"), zu den Selbit= verständlichkeiten "Ich hoffe gern" oder

"Wir pflegen gewöhnlich . . . ", zu der schwülstigen "Rückäußerung" für die Unt= wort und den "Räumlichkeiten" für die Räume, jum Schachtelfat, jum Treppenfat und endlich zum Ubelklang. Der Ber= faffer empfiehlt die Unterscheidung zwischen "vierwöchig" und vierwöchentlich", ben Gebrauch der Möglichkeitsform und die Bevorzugung der tätigen vor der leidenden Aussage. Widersprechen muffen wir ihm nur an einer Stelle: Wie andere Sprach= kritiker hält er einen Satz wie "Beiliegend fende ich Ihnen . . . " oder "Beiliegend er= halten Sie . . . " für anfechtbar. Die Frage ist so umstritten, daß wir sie einmal besonders behandeln müffen. Vermißt haben wir nur ein kräftiges Wort gegen die über= flüssigen Fremdwörter. Gehr anschaulich wirken die drei Geschäftsbriefe, die zuerst in der üblichen Form und dann gegenüber nach den vorgeführten Regeln verbeffert erscheinen und in dieser Form nicht nur klarer, sondern auch wesentlich kurzer sind. Das Büchlein, das trot dem als trocken geltenden Gegenstand recht munter ge= schrieben ift, sei lebhaft empfohlen, und zwar nicht nur den Raufleuten; die meisten der darin getadelten Fehler kommen auch im Umtsverkehr, in der Zeitung und in Brivatbriefen vor.

# Zur Schärfung des Sprachgefühls

## Bur 25. Aufgabe

Wir wollen aus den eingegangenen Vorschlägen das Beste herausnehmen und die verbesserte Form neben das "Original" stellen:

1. Indem Wirkungskreis des Gemeindesammanns oder Betreibungskreis des Betreibungsbeamten die Gemeinde ist, ergibt sich, wenn die Wahl Volkswahl sein soll, die Gemeindewahl als Wahl der Stimmberechtigten der Gemeinde von selbst.

Semeindeammann und Betreibungsbeamter stehen im Dienst der Semeinde; deshalb müffen sie, da die Wahl Volkswahl sein soll, von den Stimmberechtigten ihrer Semeinde gewählt werden.

- 2. Er (ein Gemeindebeamter) ist von versfassungswegen nachwievor Betreisbungsbeamter und nun der ausschließeliche Betreibungsbeamte, insofern die Bezirks=BetreibungsbeamtenalsObersbeamte abgeschafft erscheinen.
- 3. Da der Staat unmittelbar hinter dem Betreibungsbeamten haftet, wird seine Deckungspflichtimmer wieder praktisch.

Er (der Gemeindebeamte) ist von Versfassungs wegen nach wie vor Betreibungs beamter, und zwar der einzige, da das Amt des Bezirksbetreibungsbeamten absgeschafft ist.

Da der Staat unmittelbar nach dem Betreibungsbeamten haftet, muß er auch immer wieder zahlen.

3u 1. Furchtbar schwerfällig! Schon das "indem" riecht nach Büroluft; wir geswöhnlichen Leute würden sagen "da", da der Grund angegeben werden soll, nicht nur ein begleitender Umstand.

Bu 2. In unferer Umgangssprache wird höchstens ein Dienstmädchen oder eine Bukfrau "abgeschafft"; für Beamte klingt es roh. Abgeschafft werden nicht lebendige Menschen, sondern nur ihre Umter oder Bosten. Und was geschieht mit den Bezirks= Betreibungsbeamten? Sie "erscheinen ab= geschafft". Wie machen fie das? Auf welcher Bühne treten die Abgeschafften auf?-Der Buromensch schreibt eben nicht: "Das Wetter ift schön", fondern "Das Wetter erscheint schön". Diese Rostbarkeit hat aber den Machteil, daß leicht "erscheinen" mit dem blogen "scheinen" verwechselt mird, wie das zweien unserer Ginfender unterlaufen ift. Der eine schreibt: " . . . , seit die Begirks = Betreibungsbeamten abge= schafft zu sein scheinen." Auch für "inso= fern" mare "da" am Blat; denn marum ist er nun der einzige? Da das höhere Umt abgeschafft ift. Aber "insofern" ift eine Lieblingsblüte des Büroklimas.

Betreibungsbeamten haftet, ist ein alterstümlicher, aber sehr anschaulicher Ausdruck; man sieht förmlich den Staatskassier

hinter dem Betreibungsbeamten stehen, ängstlich besorgt, ob er wohl für ihn zahlen müffe ober nicht. Natürlich kann man dafür auch sagen "nach". Aber da geschieht ein Wunder: Während eine Deckungspflicht im allgemeinen nicht als bequem gilt hier wird sie praktisch! "Immer wieder praktisch"! Gemeint ist es natürlich so: Die Deckungspflicht des Staates ist (leider!) nicht bloge Theorie; die Pragis zeigt, daß der Staat immer wieder zahlen muß (was freilich sehr praktisch ist, aber — für den andern!) Was für ein unpraktischer Aus= bruck! - Die Bergleichung ber beiben Sassungen zeigt, daß nicht nur räumlich mehr Luft geschafft werden kann, auch bessere Luft.

## 26. Aufgabe

Die "N33." bringt einen Bericht über "die Cordilleren-Expedition des Akades mischen Alpenclubs Zürich". Unter einem Bilde lesen wir: "Die auch das "Mattershorn der Anden" genannte zauberhaste Eispyramide der Aguja Alpamayo, die die Expedition des A.A.C.3. über den Nordgrat zu ersteigen versuchte, aber auf halber Höhe mit einem riesigen Gwächtensstück abbrach, . . ." Was ist zu diesem "akademischen" Deutsch zu sagen? Lösunsgen erbeten bis 20. November.